

Eine Liebeserklärung an die Heimat

Bei einer Ausstellung in der Bosener Mühle setzen sich zehn Künstler auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit ihrer Heimat auseinander.

VON MARION SCHMIDT

BOSEN Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte auch das Kunstzentrum Bosener Mühle weitestgehend lahm gelegt. Mit den Lockerungen einhergehend, hat es nun aber wieder Fahrt aufgenommen. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde kürzlich der Sommersalon des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Saar (BBK) eröffnet.

Zehn Kunstschaffende haben die Herausforderung angenommen, sich künstlerisch mit dem Begriff Heimat auseinanderzusetzen. Das Gedicht „Nie verließ ich gerne den Hügelring“ von Johannes Kühn, eine Liebeserklärung an seine Heimat rund um das Schaumbergdorf Hasborn, diente hierbei als Inspirationsquelle. „Bei der Planung der Ausstellung im Jahr 2019 konnte noch niemand voraussehen, welche Bedeutung der Begriff Heimat im Rahmen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 haben würde“, sagt Monika Schrickel, Vorsitzende des BBK Saar. Etwa 70 kunstinteressierte Besucher sind zur Vernissage gekommen und verfolgen das Programm, eine Mischung aus Kunst, Literatur und Musik.

„Die Entwicklung und Unterstützung regionalgeschichtlicher und kultureller Themen gehören zum Kernprogramm unserer Aus-



Die in Saarlouis lebende Künstlerin Regina Zapp setzt sich in ihrer Installation „Sammeltassen – Grüße aus der Heimat“ kritisch mit dem Heimatbegriff auseinander.

FOTO: MARION SCHMIDT

stellungstätigkeit. Das Thema des Sommersalons spielt mit der regionalen Identität. Aus dem Kühn-Gedicht haben sich in den Arbeiten der Künstler spannende Geschichten entstanden, die sich mit der historischen Entwicklung unserer Region auseinandersetzen“, erklärt Christoph M. Frisch, Vorsitzender des Kunstzentrums. Im Sommersalon sieht er die Stränge der Sparten Malerei, Plastik, Bildhauerei und Literatur zusammenlaufen.

„Die Idee zu unserem Sommersalon hatten wir 2019 nach der Ausstellung „osmoSee“. Wir wollen hier jedes Jahr einen Sommersalon zu

wechselnden Themen anbieten“, berichtet Anni Kenn-Fontaine, zweite Vorsitzende des BBK Saar. Als Kooperationspartner der Kunstmühle Bosen realisiert der Verband jedes Jahr ein Projekt.

Mit der Musik gesellt sich bei der Vernissage eine weitere Disziplin zu den bildenden Künsten und ergänzt diese ganz wunderbar. Denn auch Bernd Mathias greift das Ausstellungsthema auf und spielt am Flügel Eigenkompositionen als Ausdruck seines eigenen Heimatgefühls. „Die Stücke ‚Choral‘ und ‚Gute alte Erde‘ habe ich geschrieben als Huldigung an meine Heimat im Tie-

fenbachtal, die Balsam für die Seele sein kann“, erläutert der Pianist seine Komposition.

Ein besonderes Erlebnis ist die Lesung mit Johannes Kühn, der in Begleitung seiner langjährigen literarischen Berater Irmgard und Benno Rech, zur Lesung kommt. Unterstützt von seinem befreundeten Ehepaar, trägt der heute 86-jährige Dichter Gedichte vor, in denen er sich mit unterschiedlichen Facetten mit seiner Heimat auseinandersetzt.

Das Gedicht „Nie verließ ich den Hügelring“ hat Karin Mansmann zu drei Werken inspiriert. „Johannes Kühn beschreibt in den Gedichten seine Heimat, in der auch ich zuhause bin. Die Suche nach dem Heimatgefühl entwickelte sich zu einem spannenden und kreativen Prozess mit verschiedenen Materialien und entführte mich letztendlich auf eine Gedankenreise zu Orten mit persönlichen Erinnerungen, an denen das Wort Heimat für mich bedeutsam wurde“, beschreibt die in Tholey-Hasborn lebende Künstlerin ihren Schaffensprozess.

Ihrem Heimatgefühl hat Mansmann in drei langformatigen Bildkompositionen in einer farblich stimmungsvollen Mischtechnik auf Holz Ausdruck verliehen. Die Titel ihrer Bilder lesen sich wie ein Satz, der ihnen in die vertraute Landschaft gebettet Heimatgefühl wiedergibt: Unterwegs, auf Landwegen, an den Wäldern. Linien, geschwungene Wege, stilisierte Bäume und Landschaftsfragmente in wechselnden Grüntönen prägen ihre Bilder. „Ich bin selbst oft in den Wäldern unterwegs und finde hier viel Inspirati-

on. Mir ging es hier um eine freie Interpretation, um einen künstlerischen Ausdruck, in dem ich mich auch persönlich zuhause fühle“, verrät die Künstlerin. Ihre Wanderkreise hat sie schließlich in einer gleichnamigen Installation aus Beton, Holz und Metall festgehalten.

Ein schmales Metallband legt sich wie eine Endlosschleife um drei, in einem runden Betonsockel hoch aufwachsende natürlich gebogene Äste. Das Holz als Ausdruck des heimatischen Waldes mit seinen Bäumen, die für Beständigkeit stehen und immer wieder in ihren Bann ziehen, der sich nach Heimat und Geborgenheit sehnt. Beinahe liebevoll schützend hält das Metallband die Hölzer zusammen, so wie der Heimatsuchende immer und immer wieder seine Kreise durch den Wald zieht und Halt findet.

Die in Saarlouis lebende Künstlerin Karin Mansmann ist nach eigener Aussage oft in unseren Wäldern unterwegs und findet hier viel Inspiration. Ihre Wanderkreise hat sie in einer Installation aus Beton, Holz und Metall festgehalten. Das Holz soll Ausdruck des heimatischen Waldes mit seinen Bäumen sein, die für Beständigkeit stehen und jeden, der sich nach Heimat und Geborgenheit sehnt, in ihren Bann ziehen. FOTO: MARION SCHMIDT



Die Künstlerin Karin Mansmann ist nach eigener Aussage oft in unseren Wäldern unterwegs und findet hier viel Inspiration. Ihre Wanderkreise hat sie in einer Installation aus Beton, Holz und Metall festgehalten. Das Holz soll Ausdruck des heimatischen Waldes mit seinen Bäumen sein, die für Beständigkeit stehen und jeden, der sich nach Heimat und Geborgenheit sehnt, in ihren Bann ziehen. FOTO: MARION SCHMIDT

Produktion dieser Seite:
Sarah Conrad
Thorsten Grim

INFO

„Nie verließ ich den Hügelring...“: Die Ausstellung im Kunstzentrum Bosener Mühle geht noch bis 20. September. Gezeigt werden Arbeiten von zehn Künstlern, als da wären: Ester Bach, Ursula Bauer, Karin Domanowsky, Michael Ehrhardt, Isabell Gawron, Vera Loos, Karin Mansmann, Werner Schwarz, Ximena Urioste de Fries und Regina Zapp.

Öffnungszeiten des Kunstzentrums Bosener Mühle sind: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Termin-Tipp: Sonntag, 13. September, 11 Uhr: Führung durch die Ausstellung inklusive Buchvorstellung und Lesung mit Johannes Kühn.
www.bosener-muehle.de



Ein besonderes Erlebnis war die Lesung mit Johannes Kühn. Der 86-Jährige trug Gedichte vor, in denen er sich mit den unterschiedlichen Facetten seiner Heimat auseinandersetzt. FOTO: MARION SCHMIDT

Mahbuba Maqsoodi liest in Heldenrethalle

SOTZWEILER (red) Als Teil der Veranstaltungen zur Wiedereröffnung der Abteikirche Tholey lesen Mahbuba Maqsoodi und Hanna Diederichs am Mittwoch, 23. September, um 19.30 Uhr in der Heldenrethalle in Sotzweiler aus ihrem Buch „Der Tropfen weiß nichts vom Meer“. Das kündigt ein Sprecher der Gemeinde Tholey an.

Die Künstlerin Maqsoodi gestaltet den Großteil der neuen Fenster der Tholeyer Abteikirche. Sie wurde in Afghanistan geboren, arbeitete dort als Lehrerin und war schon früh politisch aktiv. Ein Stipendium führte sie und ihren Mann, den Künstler Fazl Maqsoodi, nach Leningrad. Nach dem Studienabschluss verhinderte der Bürgerkrieg ihre Rückkehr. 1994 erhielt die Familie in Deutschland politisches Asyl. Seit 1996 arbeitet Maqsoodi als Künstlerin und Glasmalerin in München.

Das Buch „Der Tropfen weiß nichts vom Meer“ basiert auf ihrer Lebensgeschichte, die in einer patriarchalisch geprägten Umwelt beginnt: In Afghanistan eine Toch-

ter zu bekommen, verheißt Unheil, denn Mädchen bedeuten Kummer und Sorgen. Mahbubas Vater hatte sieben Töchter und hieß doch jede freudig willkommen. Das Schicksal tausender afghanischer Mädchen blieb Mahbuba deshalb erspart: Ihre Eltern haben sie nicht verkauft, und ihren Mann konnte sie selber wählen – doch in der traditionellen Gesellschaft sind selbstbewusste Frauen nicht gern gesehen. Als ihre Schwester von einem islamistischen Terroristen erschossen wird, kommt alles ins Wanken.

Arno Jos Graf moderiert die Lesung. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung finde unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen statt, teilt ein Sprecher mit. Veranstalter ist die Gemeinde Tholey in Zusammenarbeit mit der St. Mauritius Tholey GmbH.

Tickets gibt es nach Anmeldung (Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer), Tel. (0 68 53) 5 08 66 oder touristik@tholey.de.

Festival kehrt an Ursprungsort zurück

Summer Fade Out steigt am 19. September in Idar-Oberstein. Tickets gibt es im Vorverkauf.

IDAR-OBBERSTEIN (red) Die Veranstaltung Summer Fade Out ist zurück – und zwar dort, wo alles vor vier Jahren begann: auf dem Platz auf der Idar in Idar-Oberstein. 2016 startete dort das Festival und lockte knapp 1000 Zuschauer an. In den Jahren darauf fand es im St. Wendeler Land am Bostalsee sowie zwei Mal in Birkenfeld statt. „Am Samstag, 19. September, soll das Fest unter Berücksichtigung der aktuellsten Hygiene-Verordnung über die Bühne gehen“, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung.

Neben Kevin Q, der nicht nur als Veranstalter mitwirkt, sondern auch selbst mit 30 Millionen Streams und zwei European Silver Awards zu den international erfolgreichsten Deutschrapern zählt, wird Michael Ameer auftreten, teilt ein Sprecher mit. Ameer feierte in den 1990er-Jahren mit seinen Musikgruppen „Fresh & Funky“ und „Poetry n’ Motion“ weltweite Erfolge. So schaffte er es insgesamt drei Mal auf Platz eins der Deutschen Charts und einmal auf Platz eins der US Bill-

board Charts. Die Ballade „Romeo & Juliet“ erreichte Platinstatus, und das gleichnamige Album wurde mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet.

Mit Giuseppe Riggio ist auch der dritte Headliner national erfolgreich. Giuseppe war 2018 bei „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) und schaffte es bis in die Live-Shows. Mittlerweile betätigt er sich als Influencer auf verschiedenen Plattformen im Internet.

Abgerundet wird das Line-Up durch weitere lokale Künstler sowie die durch DSDS bekannten Sänger Rene Müller und Jermaine Alford. Auch die beiden 16-jährigen Talente aus der letztjährigen DSDS-Staffel – Julien Mhondera und Carolin Milena – werden beim Summer-Fade-Out-Festival in Idar-Oberstein auftreten.

Der Vorverkauf ist bereits gestartet. Karten für zehn Euro gibt es online bei Ticket-Regional und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
www.ticket-regional.de



Kevin Quint ist nicht nur einer der Veranstalter, er tritt auch beim Summer Fade Out auf.

FOTO: ALEXANDER HIEN